

Gemeindeinitiative für Tempo 30 in Mönchaltorf

Die in der Gemeinde Mönchaltorf stimmberechtigten Unterzeichnerinnen und Unterzeichner stellen folgendes Begehren:

**In der Gemeinde Mönchaltorf werden auf der Grundlage des vom Gemeinderat in Auftrag gegebenen Vorgutachtens des Planungsbüros Suter, Von Känel, Wild AG Tempo-30-Zonen eingeführt.
Die Kosten werden auf ca. Fr. 190'000 geschätzt.**

Die Umsetzung erfolgt etappenweise innerhalb 3 Jahren.

Zu diesem Zweck wird ein Rahmenkredit von höchstens Fr. 210'000.-- zu Lasten der Investitionsrechnung bewilligt

| | Name | Vorname | Geburtsdatum | Wohnadresse (Str. /Nr.) | Eigenhändige Unterschrift |
|---|------|---------|--------------|----------------------------|------------------------------|
| 1 | | | | | |
| 2 | | | | | |
| 3 | | | | | |
| 4 | | | | | |
| 5 | | | | | |
| 6 | | | | | |

Das Initiativkomitee

Andreas Flükiger, Annemarie Portmann, Hanspeter Riedener, Jürg Simeon,

kann mit Mehrheitsbeschluss die Initiative zurückziehen.

Begründung für die Einführung von Tempo 30 in Mönchaltorf

Ausgangslage:

Im Herbst 2004 wurden innerhalb kurzer Zeit 370 Unterschriften für eine Petition gesammelt, welche die kostengünstige und schwellenlose Einführung von Tempo 30 in Mönchaltorf verlangte. Der Gemeinderat nahm die Petition entgegen und liess beim Planungsbüro Suter, Von Känel, Wild AG ein Gutachten erstellen. Dieses Gutachten kam zum Schluss, dass die Einführung von Tempo 30 eine zweckmässige Verkehrsanordnung für Mönchaltorf ist, welche die Sicherheit, Wohnlichkeit und Attraktivität innerhalb der Wohnquartiere erhöht. Die Kosten wurden auf ca. Fr. 190'000 geschätzt.

Der Gemeinderat versprach Ende 2005, auf der Basis dieses Gutachtens die Einführung von Tempo 30 im Frühling 2007 zur Abstimmung zu bringen. Heute will der Gemeinderat davon nichts mehr wissen.

Begründung Gemeinderat:

Der Gemeinderat will zuerst ein Parkierungskonzept realisieren.

Ein Bundesgerichtsentscheid im Jahr 2006 hat verunsichert, wie Tempo 30 einzuführen ist.

Begründung Initiativkomitee:

Ein Parkierungskonzept ist keine taugliche Alternative zu Tempo 30.

Der Bundesgerichtsentscheid ist kein Hindernis: Die Gemeindeversammlung von Maur hat im Dezember 2006 die Einführung von Tempo 30 in Aesch / Scheuren und Forch beschlossen. Der bereits damals bekannte Bundesgerichtsentscheid gab zu keinen Bedenken Anlass. Tempo 30 wird nun in Maur realisiert.

Nach Eingabe der Petition mit 370 Unterschriften im Jahr 2004 ist es an der Zeit, das Volk darüber abstimmen zu lassen.

Gründe für Tempo 30

Eine Studie der ETH Zürich kommt zum Schluss, dass die Einrichtung von Tempo 30 Zonen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit zweckmässig ist. Zum selben Schluss kommt das vom Gemeinderat in Auftrag gegebene Gutachten.

Die Quartiere werden kinder- und familienfreundlicher, die Verkehrssicherheit für Kinder, Fussgänger und Velofahrer wird erhöht. Die Lebensqualität verbessert sich spürbar, durch weniger Lärm, weniger Schadstoffe und weniger Hektik.

Tempo 30 ist in zahlreichen Gemeinden im In- und Ausland eine seit vielen Jahren gelebte Realität. Diese Gemeinden wollen nicht mehr zurück, sie erleben die vielen Vorzüge tagtäglich.